



## ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)

### Angaben zur Person

Name:

Vorname:

E-Mail:

### Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 01.10.11-30.06.12 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)

Gastuniversität: Université de la Sorbonne Nouvelle Paris III

Land: Frankreich

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts durch die HU Berlin war alles in allem sehr gut. Durch meine Erasmuskoordinatorin bin ich auf die wichtigsten Probleme vor der Abreise ausreichend hingewiesen worden und als es zu Problemen bei der Anmeldung an der Gastuniversität kam, war sie auch sehr bemüht eine Lösung für das Problem zu finden. Persönlich habe ich mich ehrlich gesagt kaum auf das Auslandsstudium vorbereitet, da ich auch vorher schon öfter in Paris gewesen bin und es somit kein Neuland für mich darstellte, in dieser Stadt auch länger zu wohnen. Am meisten haben mir dort bereits wohnenden Bekannte und Freunde geholfen vor Ort Fuß zu fassen, so dass es für mich zum Beispiel nicht zu schwierig war, eine Wohnung zu finden. Auch habe ich keinen Französischsprachkurs im Vornherein belegt, da meine Kenntnisse (Leistungskurs in der Schule) meiner Einschätzung nach völlig ausreichend waren, was sich im Nachhinein auch bewahrheitet hat.



### **Anresemöglichkeiten zum Studienort**

Um nach Paris zu kommen, hat man die Wahl zwischen Bus, Bahn und Flugzeug. Ich persönlich bin immer geflogen, weil es am schnellsten geht und auch nicht so teuer ist, wobei man allerdings mit den Flügen Glück haben muss und möglichst früh im Voraus buchen sollte. Zur ersten Anreise bzw. zur finalen Abreise empfiehlt es sich meiner Einschätzung nach nicht mit Billig-Airlines wie Easy-Jet zu fliegen, da man hier das Gepäck noch extra bezahlen muss, wofür man auch schon mit der Lufthansa fliegen könnte und dann doch einen erheblich besseren Service hat. Um am Wochenende kurz nach Berlin zu kommen ist Easy-Jet allerdings zu empfehlen. Sehr teuer, hingegen viel klimaschonender und gepäckunbegrenzt ist die Bahn, die auch relativ schnell über Köln fährt. Genauere Informationen kann ich hier aber nicht geben, da ich wie gesagt immer geflogen bin. Gleiches gilt auch für den Bus, der wohl am billigsten ist, jedoch unglaublich lange fährt.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die Université de la Sorbonne Nouvelle Paris III ist eine Universität, die in Frankreich aus den Universitätsreformen der 70er Jahre hervorgegangen ist. Dabei hat sich die traditionsreiche Sorbonne Universität in verschiedene Ableger gespalten, die heute über die ganze Stadt verteilt sind und versuchen die neuen Bildungsideale der 68er zu realisieren. Im akademischen Programm der Universität sind die meisten Geisteswissenschaften zu finden, wobei oft auch ein Anspruch zwischen Wissenschaft und praktizierender Kunst bestehen soll, was in so genannten „Ateliers“ zum Ausdruck kommt. Sie befindet sich nahe der Metrostation Censier Daubenton im Südosten der Stadt. Wichtig ist, zu verstehen, dass es sich bei der Sorbonne Nouvelle um eine sogenannte „fac“ also eigentlich „faculté“ handelt, zu der grundsätzlich alle Abiturienten Zugang haben, d.h. es gibt kein NC-System. Ebenfalls muss man wissen, dass das französische Bildungssystem eigentlich nur im Ausnahmefall vorsieht, dass ein Mensch nicht sein Abitur erwirbt. Ergo haben also eigentlich Menschen aller sozialen Schichten und Bildungsniveaus Zugang zu Paris III. Löblich ist dieser Anspruch, jedoch zeigt sich leider in der Realität, dass dies nicht zu mehr Integrität im Bildungssystem führt, sondern sich eine Elitenabspaltung vollzieht, die in die sogenannten „Grandes Écoles“ überwechseln, wo man entweder harte Aufnahmeprüfungen bestehen muss, oder teure Studiengebühren entrichtet. Im Umkehrschluss bleiben in den regulären staatlichen Universitäten wie Paris III jene Menschen zurück, denen o. g. „Grandes Écoles“ nicht zugänglich sind.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Wenn man sich entscheidet, ein oder zwei Semester an der Université de la Sorbonne Nouvelle zu studieren, sollte man sich bewusst sein, dass dies nicht aus akademischem Interesse geschehen sollte. Ziele wie der Spracherwerb oder eine allgemeine Horizonterweiterung durch andere Lebensumstände im Gastland sind dabei weitaus realistischer. Gelinde gesagt ist die Sorbonne Nouvelle ein weniger attraktiver Studienort. Zunächst einmal ist die Universität allein architektonisch nicht positiv zu bewerten; die Lehrveranstaltungen finden in einem Plattenbau aus den Gründungsjahren statt, in dem mindestens 80 Prozent der Räume einer Renovierung bedürften, was dazu führt, dass man sich in den Gebäuden, wie auch in der Bibliothek oft nicht wohl fühlt. Die Einfachverglasung isoliert weder im Winter noch im Sommer ausreichend, weshalb es oft unangenehm ist. Immerhin begannen in den Semesterferien zum SS 2012 die Arbeiten an einem neuen Flügel, welcher an das Hauptgebäude



angeschlossen werden soll. Auch einzelne Räume des alten Gebäudes sind während meiner Anwesenheit renoviert, bzw. neu möbliert worden.

Ein weiteres Problem der Sorbonne Nouvelle ist das desolote Organisationssystem, das bürokratischer und chaotischer nicht sein könnte. Da die Universität auch bis heute nicht geschafft hat, eine funktionierende Internetseite ins Netz zu stellen, auf die sich alle verbindlich verlassen können, studiert man an der Sorbonne noch wie zu Großmutterzeiten. Konkret bedeutet dies, dass man sich von Büro zu Büro fragen muss, wenn man eine Information braucht, wobei sich herausstellt, dass der zuständige Mitarbeiter 14 Tage krankgeschrieben ist, oder gerade vor fünf Minuten seine Kaffeepause begonnen hat, weswegen man am Folgetag noch einmal kommen soll. Bei der Einschreibung gilt das Prinzip, wer zuerst kommt, malt zuerst. Am Tag der Einschreibung sollte man sich unbedingt früh den Wecker stellen, um einer der ersten vor der Tür des jeweiligen Sekretariats zu sein, damit man sich eine mehrstündige Wartezeit erspart und die Kurse, die man belegen möchte auch tatsächlich bekommt. Welche Kurse man belegen kann, sollte man auf keinem Fall aus dem Internet entnehmen, da die Website nicht aktualisiert wird, und es die im Internet ausgeschriebenen Kurse mit großer Wahrscheinlichkeit ohnehin nicht gibt, oder sie anders liegen etc. Um also alles Organisatorische zu schaffen, muss man viel Geduld und Fingerspitzengefühl mitbringen, sich vor den Angestellten der Universität möglichst demütig zeigen und am besten perfekt Französisch sprechen.

Das Niveau der Lehre ist im Allgemeinen akzeptabel, wenn auch nicht herausragend. Man kann sagen, dass die meisten Professoren eine gute Ausbildung haben und fundierte Kenntnisse ihres jeweiligen Fachgebietes aufweisen, jedoch lässt das Niveau dadurch nach, dass eben überproportional viele Studenten aus bildungsschwachen Milieus kommen. Des Weiteren ist das französische Bildungssystem leicht verschoben; Qualifikationen, die man in Deutschland meist im Abitur erwirbt, wird man in Frankreich erst in der „Licence“ also im Bachelor erwerben, so dass man zum Beispiel in den ersten drei Studienjahren eigentlich keine Hausarbeiten zu befürchten braucht, da die erst im Master vorgesehen sind.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Wenn man in Frankreich studieren und leben möchte, braucht man -und das ist ein altes Klischee, was allerdings auch leider immer noch genauso wahr ist wie früher - Französisch. Besonders bei der Wohnungssuche sollte man zumindest ein bisschen Französisch sprechen, um Besichtigungstermine zu vereinbaren, aber auch um in der Uni alles richtig zu organisieren benötigt man in jedem Fall Französisch. Ich kann also jedem dem Rat geben, so viel im Voraus zu lernen wie nur möglich. Ich selber hatte sieben Jahre lang Französisch in der Schule und zum Schluss auch zwei Jahre Leistungskurs und bin mit meinen Kenntnissen sehr gut klar gekommen.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Wohnsituation in Paris ist äußerst schwierig. Da die Stadt in den 60ern durch einen Autobahnring von der „Banlieue“ abgetrennt wurde, die einfach schon deswegen einen schlechten Ruf hat, weil der Name brennende Autos und überdurchschnittlich hohe Migrantenteile hervorruft, auch wenn das nur auf einen kleinen Teil der Vorstädte zutrifft, strömen alle ins Zentrum, das wohnungstechnisch und auch sonst aus allen



Nähten platzt. Man sollte also nicht so anspruchsvoll an die Sache herangehen und vor Allem ein bisschen Geld einplanen. Insgesamt ist es aber schon empfehlenswert nicht in den Vorort zu ziehen, da hier die Verkehrsanbindung oft schlecht ist. Über die Studentenwohnheime habe ich nicht viel Positives gehört, wobei die Cité Universitaire im Süden der Stadt hingegen sehr gut wegkommt, es ist allerdings schwierig dort einen Platz zu bekommen. Anfragen hierzu kann man auf der Website des deutschen Heinrich-Heine-Hauses abschicken. WGs gibt es auch in Paris, die sind allerdings selten und nur ein kleiner Teil der Studenten wohnt in dieser Wohnform. Die Beste Website hierzu ist appartager.fr, wo man einmalig eine Anmeldegebühr bezahlt, dann aber Zugang zu vielen Anzeigen hat. Vorsicht ist geboten, denn viele ältere Männer versuchen über diese Website auch gleichzeitig Partnersuche zu betreiben. Viele Studenten wohnen hingegen in „Studios“, was enorm euphemisierend ist. Hierbei handelt es sich um umgebaute Dienstmädchenkammern unter dem Dach. Ich selber habe auch in einer solchen Wohnung gewohnt, die insgesamt mit Bad und Küche nur etwa 15 qm umfasste. Am Anfang war es natürlich etwas eng, aber man gewöhnt sich sehr bald an die veränderten Platzumstände.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Paris ist vor allem eine sehr teure Stadt. Insgesamt muss man in etwa 1000 bis 1500 Euro einplanen, um über die Runden zu kommen. Erheblich fällt bereits die Wohnung ins Gewicht, für oben genanntes Appartement habe ich 650 Euro bezahlt, im Winter waren es auch 700, durch die erhöhten Stromkosten. Bei den Wohnungspreisen hilft jedoch die CAF, das französische Sozialamt, das einen Wohnkostenzuschuss auch für Ausländer gewährt, was bei mir ein Drittel der Mietkosten ausmachte. Weiterhin sind die Lebensmittelpreise in Paris exorbitant hoch und selbst im Discounter ist mit deutschen Delikatessengeschäftspreisen zu vergleichen. Sündhaft teuer sind auch Beschäftigungen am Wochenende oder abends. Die französische Gastronomie macht ihrem Namen zwar alle Ehre, aber das hat auch seinen Preis.

### **Freizeitaktivitäten**

Paris ist eine wundervolle Stadt und es gibt viel in ihr zu entdecken. Das Freizeitangebot ist überbordend und will am liebsten selbst entdeckt werden, jedoch muss man einige Dinge beachten. Da die Metro auch am Wochenende nicht die ganze Nacht hindurch fährt, gibt es aus Diskotheken oder Bars meist entweder um eins einen Exodus oder dann um sechs wenn die ersten Bahnen wieder fahren. Paris geht also früh schlafen, und ist verglichen mit Berlin auch im Nachtleben sehr viel starrer und bürgerlicher. Insgesamt muss man sich bewusst sein, dass es sich um eine alte kontinuierlich gewachsene Stadt mit langer Tradition handelt, die auch im kulturellen Bereich gefestigte Institutionen hat, statt experimenteller Street Art. Wenn man aber ein bisschen sucht und irgendwann auch die richtigen Leute kennen lernt, ist aber alles kein Problem.

**Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.**



ja  nein

### Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin  
 Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin  
 Gasthochschule  
 Internet  
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung  
 Einführungsprogramm  
 Mentorenbetreuung  
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja  nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

### Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität  
 private Suche  
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)



1     2     3     4     5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

### Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja     nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja     nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll     teilweise     gar nicht

### Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Französisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja     nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse



## Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:  
 nein

## Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?  
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

Insbesondere ist der schwelende Streit zwischen der HU Berlin und der Sorbonne bezüglich der Formulare besonders zu den Dates of Stay zu tadeln. Eine solche Verbissenheit beider Universitäten geht zu Lasten der Studierenden.

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja     nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!  
 (Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?



Die Toleranz gegenüber den Formularen und Formalitäten der jeweils anderen Universität sollte höher sein